

vom dänischen König in strenger Haft gehalten¹⁸¹). Die bischöflichen Güter wie sein Erbe wurden von der Krone eingezogen¹⁸²).

SS 29) S. 260; z. J. 1192 hingegen die *Annales Ryenses*, *Annales Nestvedienses*, *Annales Dano-Suecani*, in: *Annales Danici* S. 92. 93. 130 und die *Annales Stadenses* S. 352. Bei der sich widersprechenden annalistischen Überlieferung stützen sich Godt, Bischof Waldemar S. 146, und Olrik, Biskop Valdemar S. 373, auf den Brief Cölestins an den dänischen Klerus (JL 16938), dessen vorhandene Abschrift das Datum vom 23. Dezember 1192 trägt, und setzen die Gefangennahme in das Jahr 1192. Nachdem Bloch, Kaiser Heinrich VI. S. 88 ff., nachgewiesen hat, daß der Brief JL 16938 nur am 23. Dezember 1195 geschrieben sein kann, entfällt er als Argument. Dafür bietet das von Arnold berichtete Geschehen Hinweise für eine einigermaßen sichere Datierung. In V 17 S. 173 wird erzählt, König Knud unternahm einen Kriegszug nach Holstein, um den zu gleicher Zeit mit dem Einfall Bischof Waldemars in Dänemark erfolgten Feldzug des Schauenburgers nach Schleswig zu rächen oder, wie einige glaubten, um Heinrich dem Löwen zu Hilfe zu kommen. Die dänische Heerfahrt wird übereinstimmend von den *Annales Waldemariani*, *Annales Lundenses*, *Annales Sorani*, *Annales Ryenses*, *Annales Slesuicenses* und der *Chronica Sialandie*, in: *Annales Danici* S. 92. 93. 134. 164 z. J. 1194 berichtet. Die Meinung einiger, Knud wollte den Welfen unterstützen, verweist den Zug in die Zeit vor der Aussöhnung des Löwen mit dem Kaiser im März 1194 bzw. vor dem Eintreffen der Nachricht davon im Norden. Arnold weiß aber auch, daß Graf Adolf den Angriff erwartet und deshalb den Markgrafen von Brandenburg zu seiner Unterstützung herbeigerufen hatte. Da Knud aber nicht sofort nach der Gefangennahme des Bischofs die Heerfahrt unternommen hatte, war der Askanier wieder abgezogen. Jetzt erst ging der dänische König gegen den Grafen von Holstein vor. Adolf war ihm nicht gewachsen und sah sich gezwungen, den Frieden zu erkaufen. Nach der Darstellung des Lübecker Chronisten ist nicht anzunehmen, daß Graf Adolf in der Zeit zwischen der Gefangennahme des Bischofs und dem Einfall Knuds Nordelbingen verlassen hat, zumindest nicht für längere Zeit oder auf eine größere Entfernung. Am 14. und 28. Juni 1193 hielt er sich aber beim Kaiser in Koblenz und Worms auf (St. 4819. 4820). Der Zug des Schauenburgers nach Schleswig und die Gefangennahme Bischof Waldemars können so nur nach dem Juni 1193 erfolgt sein. Dann ist Graf Adolf wieder am 28. Februar 1194 beim Kaiser in Saalfeld anzutreffen (St. 4849). Der Zug Graf Adolfs und die Gefangennahme Bischof Waldemars fallen so wahrscheinlich in die Zeit zwischen Juli 1193 und Februar 1194.

Als Tag der Gefangennahme nennen die *Annales Lundenses*, in: *Annales Danici* S. 93, den 8. Juli und die *Annales Nestvedienses*, in: *Annales Danici* S. 92, den Tag des heiligen Stephan, den 26. Dezember. Gegen den 8. Juli spricht der Aufenthalt Graf Adolfs am 28. Juni in Worms. Innerhalb von höchstens zehn Tagen dürfte eine Reise von Worms nach Nordelbingen und eine Heerfahrt nach Schleswig nicht möglich gewesen sein. Gegen den 8. Juli spricht weiterhin, daß Heinrich, der älteste Sohn des Löwen, in der 2. Hälfte 1193 (nach dem Juni und vor dem Dezember, s. Anm. 185) am dänischen Hof weilte und versuchte, König Knud zur Unterwerfung Nordelbingens zu bewegen. Der König fand sich jedoch zu einem Vorgehen nicht bereit (Arnold V 20 S. 183) — doch wohl wegen der von Bischof Waldemar drohenden Gefahr. Es spricht so alles für den 26. Dezember 1193 als Tag der Gefangennahme Bischof Waldemars. Der dänische Einfall in Holstein gehört dann am wahr-